

niglich wie ein *z.* ausgesprochen, *z. E.* Titius, Section.

### III. Einige Regeln welche bey dem Abtheilen der Wörter und Sylben zu merken sind.

§. 26. Allgemeine Abtheilungs-Regeln.

- 1) So viel laute Buchstaben in einem Worte sind, so viel sind auch Sylben darinnen.
- 2) Ich gehe von einem lauten Buchstaben zu dem nächstfolgenden lauten, und sehe, ob, und wie viel stumme Buchstaben dazwischen stehen.

§. 27. Hierbey aber ist folgendes wohl zu merken:

- a) Die zusammengesetzte laute Buchstaben müssen nur für einen gerechnet werden, *z. E.* dieser, meiner *z.*
- b) Die stumme Buchstaben, welche im Anfang eines Wortes beyammen stehen: müssen auch in der Mitte beyammen gelassen und für einen gerechnet werden, *z. E.* nachsen, bestricken, *z.*
- c) Die zusammengesetzte stumme Buchstaben, als: *ct*, *phr*, *pt*, *sch*, und *tz*, müssen für einen gerechnet werden, *z. E.* nutzen, Eifer, Epaphroditus, *z.*

§. 28. Die besondern Abtheilungs-Regeln sind folgende:

- 1) Wenn ein stummer Buchstabe zwischen zweyen lauten stehet, so nehme ich ihn zur folgenden Sylbe, *z. E.* baden *z.*
- 2) Wenn mehr als ein stummer Buchstabe zwischen zweyen lauten stehet, so nehme ich allezeit den letzten zur folgenden Sylbe, *z. E.* allein, wachsen, Pförtner *z.*
- 3) Wenn zwey laute Buchstaben beyammen stehen, so theile ich sie, *z. E.* Poet, Ja el, *z.*
- 4) Wie ein Wort zusammengesetzt ist, so theile ich es auch, *z. E.* Spannader, Krebsauge, *z.*